

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Gratisbeilage
„Der Bauernfreund.“

Ercheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.
Monatlich 50 Hgr. pro Monat, frei im Sand.
Durch die Post unter Nr. 2488 Nr. 150 pro Quart. erst. Belegzeit.
Ergänzungs-Preis pro 5 Ggln. Belegzeit 15 Hgr.; anderwärts umlegen
20 Hgr.; Werben 50 Hgr. Bei Wiederholungen halber Rabatt.
Anzeigen-Annahmestellen:
Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 57.
II. Stadt-Expedition: Postagenstraße Nr. 12.
III. Stadt-Expedition: Sehlagerstr. Nr. 11. (Bei St. Sandberg,
und in sämtlichen Filialen.

Für die Redaction verantwortlich:
Rudolph Heine (Haupt-Red.) und Rudolf Heine (Hilfs-Red.)
Hilfs-Red.: Heine, (Hofsch., Theater, Philologen etc.)
Hilfs-Red.: Heine (Hilfs-Red.),
Sämtlich in Halle a. S.
Redaction: Stephantenstraße Nr. 13 (Eckhaus).
Sprechstunden: 4-5 Uhr Nachmittags.
Druck und Verlag von W. Schulz in Halle a. S.
Telephon Nr. 212.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshäuser des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
→→→ insgesamt gegen 1000 Ortshäuser mit 112 eigenen Filialen. →→→

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Unsere Post-Abonnenten ersuchen wir, das Abonnement für das 4. Quartal 1893 baldmöglichst erneuern zu wollen, weil die Weiterlieferung des Blattes sonst eine Unterbrechung erfährt. Uebrigens erhebt die Post bei verspätetem Abonnement eine Ertragsgebühr von 10 Pfennigen.

Nachmals Güns — Kissingen.

*** Halle, 27. September.**
Es sind jetzt 8 Tage her, daß die Welt mit der Nachricht von der Abundanz eines Verhehres zwischen Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck überflutet wurde. Der Einbruch der Nachricht auf die weitestgehende Volkstheorie war ein tiefgehender, die Freude, daß nach mehrjähriger gegenseitiger Entzweiung sich ein Weg der Annäherung gefunden habe, war allgemein. Nur schwelte am Allerlippen die Frage, ob die Annäherung, welche der Kaiser in hochherziger Weise dem Fürsten Bismarck nahe gelegt, von diesem auch dankbaren Herzens angenommen worden sei, denn die naechste Mitteilung, daß Fürst Bismarck das kaiserliche Anerbieten mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand abgelehnt habe, wolle vielen deshalb nicht genügen, weil es in der durch das Telegraphenbureau übermittelten Nachricht ausdrücklich die, die Antwort des Fürsten sei in einer ausführlichen Depesche erfolgt.
Was Wunder, daß deshalb der Wunsch immer dringender wurde, der Depeschenwechsel zwischen Güns und Kissingen möchte veröffentlicht werden! Diesem Wunsch hatten wir, was nicht nur deshalb gebohen, weil damit Deutschen eine Freude bereitet würde, welche herzlichen Anteil an der Abundanz nahmen, sondern auch deshalb, weil gewisse Kreise, welche dem Fürsten Bismarck von jeher feindsidig gegenüber gestanden hatten, seiner Antwort an den Kaiser allerlei Verhättnisse unterstellten und so bestrebt waren, auch bei dieser Gelegenheit den Fürsten Bismarck in's Unrecht zu legen.
Um nun einerseits den Wünschen weiter Volkstheorie entgegen zu kommen, andererseits allen Verhättnissen ein für alle Male die Spitze abzubrechen, hat man sich entschlossen, den Depeschenwechsel jetzt der Öffentlichkeit zu übergeben. Gestern Abend um 10 Uhr ist uns der Schriftwechsel zwischen Güns und Kissingen mittelst Privattelegramms aus Berlin eingegangen, und wir haben den Inhalt der gewöhnlichen Verleichen heute in aller Fröhe durch Extrablätter verbreiten lassen.
Die Depeschen haben folgenden Wortlaut:

Güns, 19. September. An Fürst Bismarck Kissingen.
Ich habe zu meinem Bedauern jetzt erst erfahren, daß Eure Durchsicht eine nicht unerhebliche Erkrankung durchgemacht haben. Da mir zugleich, Gott sei Dank, Nachrichten über die stetig fortschreitende Besserung zu-

gegangen sind, spreche ich meine wärmste Freude hierüber aus. In dem Wunsche, Ihre Genesung zu einer recht vollständigen zu gestalten, bitte ich Eure Durchsicht, bei der klimatisch wenig günstigen Lage von Vargin und Friedrichshaus für die Winterzeit in einem meiner in Mitteldeutschland gelegenen Schlosser Quartier aufzusuchen. Ich werde nach Rücksprache mit meinem Hofmarschall das geeignete Schloss Eurer Durchsicht namhaft machen.

Wilsheim.
Die Antwort des Fürsten Bismarck lautet:
Kissingen, 19. Septbr.

An Se. Majestät den Deutschen Kaiser, Güns.
Eurer Majestät danke ich in tiefster Ehrfurcht für den huldreichen Ausdruck der Theilnahme an meiner Erkrankung und der neuerlich eingetretenen Besserung sowie nicht minder für die Abzucht gnädiger Hinweis für die Förderung meiner Genesung durch Gewährung eines klimatisch günstigen Wohnsitzes. Meine ehrsüchtvolle Dankbarkeit für die huldreiche Intention wird durch die Ueberzeugung nicht abgeschwächt, daß ich meine Herstellung, wenn sie mir nach Gottes Willen überhaupt in Aussicht steht, am wahrscheinlichsten in der altgewohnten Händlichkeit und deren Zuhörer an Einrichtung und Umgebung zu finden glaube. Da mein Leben nervöser Natur ist, so glaube ich mit meinem Arzte, daß das ruhige Winterleben in den gewohnten Umgebungen und Beschäftigungen das Förderlichste für meine Genesung sein würde und daß dieselbe durch den Hebergang in neue, mir bisher fremde Umgebungen und Verkehrs-kreise, wie es die Folge einer Verwirklichung Eurer Majestät huldreicher Absicht sein würde, in meinem hohen Alter in Interesse der Vorsehung der vorhandenen Erdrungen meines Nervensystems zu vermeiden sein würde. Professor Schweninger behält sich vor, diese seine und meine Ueberzeugung in schriftlichem Bericht sachlich zu begründen.

Bismarck.
Brüht man nun den Inhalt beider vorstehender Depeschen, so ergibt sich, daß beide wesentlich Neues nicht enthalten, daß der Inhalt vielmehr bereits bekannt ist.
In der Depesche des Kaisers wird die wärmste Freude über die fortschreitende Besserung und der Wunsch baldiger Genesung ausgedrückt. Diese Worte sind das einzige Neue, was erst jetzt bekannt wird. Der Ausdruck dieser Empfindungen seitens des Kaisers ist ein so selbstverständlicher — ganz abgesehen davon, daß der gute Ton diese Wendungen mit sich bringt — daß man irgend welche neue Kombinationen an den Inhalt der Depesche zu knüpfen, lediglich im Stande sein wird.
Die Antwort des Fürsten Bismarck drückt tiefste Ehrfurcht und ehrsüchtvolle Dankbarkeit aus. Dieses Momente war schon in den letzten Tagen durch eine der zahlreichen Bef-

örderungen bekannt geworden, es ist aber recht erprießlich, daß die betreffende Prekanstellung auch in dem offiziellen Wortlaut der Depesche ihre Bestätigung findet, denn damit ist allen mißliebigen Deutungen ein für alle Mal der Boden entzogen.
Im Weiteren sagt Fürst Bismarck, er glaube keine Herstellung, wenn sie ihm nach Gottes Willen überhaupt in Aussicht steht, am wahrscheinlichsten in der altgewohnten Händlichkeit zu finden. Diese Wendung läßt darauf schließen, daß der kranke Kaiser sich leicht über seinen Zustand, wie er damals gewesen ist, nicht verhehlt hat. Er bezeichnet aber seine Krankheit nicht als ein Augenleiden, sondern sagt, das Leben sei nervöser Natur. Wie verhält es sich damit? Alle Welt ist davon überzeugt, daß der Kaiser an einer schweren Augenentzündung gelitten hat, doch soll Professor Schweninger im Interesse des Fürsten Bismarck selbst und dessen Angehörigen dies geheim gehalten haben. Hat nun Fürst Bismarck selber gewußt, daß er schwer lungentran gewesen ist und weiß er es heute? Dieser Umstand dürfte doch wohl noch anzuführen sein.
Fürst Bismarck weist sodann auf sein hohes Alter hin und wünscht deshalb den Aufenthalt in einer ihm angenehmen Umgebung zu vermeiden. Dies ist auch die Ueberzeugung seines Arztes.
Aus diesen Worten darf man leider die traurige Wahrheit erkennen, daß Fürst Bismarck dem Kaiserlichen seinen Tribut hat zahlen müssen. Der Volksmund sagt: „Einen alten Mann soll man nicht umplanzen“, und es ist auch für den Laien un schwer zu erkennen, daß der Aufenthalt in einer ganz neuen Umgebung und eine neue Art der Beschäftigung wahrscheinlich nicht günstig auf das Befinden des Fürsten eingewirkt haben würden.
Der objektive Beobachter wird deshalb aus dem Depeschenwechsel das Folgende ziehen, daß die hochherzige Bemerkung des Kaisers das höchste Lobes werth ist und ihres Gleichen in der Welt nicht finden dürfte, daß Fürst Bismarck aber in seinem gesundheitslichen Interesse handelte, als er das kaiserliche Anerbieten dankend ansah.
Die dem Fürsten Bismarck nahe stehende „Münch. Allg. Zig.“ glaubt nicht, daß der Kaiser in Kissingen einen Besuch machen werde, ist vielmehr der Ansicht, daß dies später einmal in Friedrichshaus geschehen werde. Weiterhin fährt das Blatt fort: Die Konstatirung einer linksseitigen Augenentzündung dürfte am Morgen des 31. August erfolgt sein; Fürst Bismarck blieb ohne Kenntnis davon, empfand jedoch Schmerzen, die ihn, wie er im Laufe des Tages äußerte, an Augenentzündung erinnerten. Am 2. September traf Graf Wilsheim in Bismarck auf der Reise nach München zu einem ohnehin projektierten kurzen Besuch in Kissingen ein. Zu Folge der schmerzlichen Erscheinungen der Jochs und der Gürtelsteife waren die Nächte schlaflos, und nur die Morgenstunden gewährten einen leichten Schlummer. Tags über blieb der Fürst außer Bett. Zur höchsten Vertheuerung des sorgsam beobachtenden Arztes nahm das Augenleiden nicht zu; bereits in den Tagen vom 2. bis 4. September war eine leichte Besserung erkennbar, die Gefahr aber doch keineswegs beseitigt, am 6. September konnte die Besserung als „langsam, aber sicher“ bezeichnet werden, wieweil die Schlaflosigkeit anhielt. Der Fürst begann allmählich sich in den Zimmern zu bewegen, und die unmittelbare Gefahr konnte als überwunden gelten. Professor

Marietta.

Roman von A. Don. Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)
„Marietta heißt sie mit Vornamen“, antwortete Charlotte. „Wer sie ist, läßt sich wohl schwer sagen. Williams Tochter? — Um — seit wann? Seit jener Nacht, da sie das Haus des Marchese Paoli und ihre Stellung als Aufrührerin der Kinder heimlich verließ. Da fand sich vielleicht der „väterliche Beschützer“. Sagen Sie, Bertini, kennen Sie die Marchesa Paoli?“
„Gewiß“, erinnerte sie sich nicht, daß Sie mir dieselbe neulich im Theater zeigten?“
„Nun“, fuhr Charlotte lauernd fort, „und finden Sie eine Ähnlichkeit zwischen den Weiden?“
„Was — zwischen wem?“
„Zwischen der Marchesa und dem Mädchen, welches Sie loben gesehen.“
„O nein — das heißt — nein, nein, Charlotte — die Marchesa hat nachschwarzes Haar, und dieses Mädchen ist goldig blond.“
„Nun, gleichviel, so ist sie wohl dem Vater ähnlich. Soviel steht fest, sie ist ein Kind dieser hochmüthigen, tugendhaften Marchesa.“
„Aber Sie entgehen mir förmlich, woher wissen Sie das Alles, Charlotte?“ fragte Bertini ganz verbüßt.
„Woher ich das weiß? — Um — es gehört wohl nicht viel Erfahrung dazu, es auszusuchen“, höhnte sie truntpörend.
„Da, da, da“, lachte sie und rief sich die Hände. „Dies ist kostbar, mehr als kostbar. Ich habe meine Hoffnungen aufgeben müssen in Bezug auf ein nettes, rundes Stimmchen, oder dies, da — dies bezahlt mich. Du stolze, ichne Frau, Deine Fröhlichkeit soll Dir theuer zu stehen kommen. Jetzt räche ich mich für Deine Verachtung, o — wie süß, wie süß ist Rache!“

Sie war in eine ganz merkwürdige Ekstase gerathen, und das fast mährlich große Glücke glänzte wie Feuer.
„Charlotte“, mahnte Bertini, „sehen Sie nicht zu sanguinisch in Ihren Hoffnungen.“
Bertini dachte nur an ein mögliches Geldgeschäft.
„Ich verhehe Ihre Gefühle. Sie müssen beleidigt sein, aber — wenn Sie sich nun doch irren?“
„Ich irre mich nicht“, rief sie, heilig gereizt durch diese Mahnung, deren Nichtigkeit sie wohl fühlte, welche sie aber nicht verstehen wollte. „Ich bin nicht blind und taub, bin es nie gewesen, auch nicht, als ich auf Marietta war. Ja — man läßt sich nicht aus purer Menschlichkeit ein kleines Kaffellannemädchen wie eine Prinzessin, aber doch recht im Geheimen erziehen. Und nachher ins Haus nehmen für die Erziehung der Kinder? Nun ja, das klingt alles recht hoch und unendlich menschenfreundlich, und Diejenigen, welche es glauben, dürften demnach diesen Engel an Mibe und Barmherzigkeit die Hand küssen. O, ich, ich kenne ihn, diesen Engel. Die Kaffellantin auf Marietta ist eine raue, robuste Person, aber treu und verlässlich, brauchbar für Solche, die Geheimnisse zu hüten haben. Ein Knecht von da oben war schon eher gereizt zum Schwören, wenn man's nur verstand, ihn auf seine „vergottete Marietta“ zu bringen. Alles, was ich da oben erfuhr und was ich in Zusammenhang mit dem bringen konnte, was ich in Genua über diese Marietta gehört, ist genug, mich meiner Sache gewiß zu machen und meiner Rache dazu.“
„Aber was denken Sie zu thun, Charlotte?“ fragte Bertini lauernd.
„Hören Sie, Bertini“, entgegnete ihm Charlotte ziemlich scharf, „das geht Sie nichts an. Sie brauchen sich nicht einzubilden, ich wollte ein neues Geldgeschäft mit meinen Fähigkeiten einführen. O nein, meine Rache ist mir nicht mit Gold und Silber zu bezahlen, und sie ist kein, mein ganz und allein. Versehen Sie mich wohl, und hüten Sie sich,

nicht zu fördern“, legte sie mit klisenden Augen hinzu. „Es wäre dann — vorbei mit uns Weiden!“
„Was fällt Ihnen ein, Charlotte“, berichtigte Bertini. „Ich will Ihnen auch ja nicht einmal Vorwürfe machen. Nur dachte ich, wenn man —“
„Denken Sie gefälligst, was Sie Lust haben, und kümmern Sie sich um nichts; das ist alles, was ich von Ihnen verlange“, rief sie aufsehend. „Ich muß Sie jetzt bitten, mich zu verlassen, mein Kopf hüert sich, ich muß Ruhe haben nach allem, was ich heute erlebt.“
Bertini erhob sich. „Ich hoffe, Sie sind nicht krank, meine Theure“, bemühte er sich mit zärtlichem Tone zu sagen. „Zeigen Sie mir nur ein freundliches Lächeln, damit ich von Ihrer unüberwindbaren Zuneigung zu mir überzeugt sein kann.“
„Es ist gut, Bertini, ich bin Ihnen nicht böse.“
Sie duldete, daß Bertini ihre Stirn mit seinen Lippen berührte.
„Leben Sie wohl, Charlotte“, sagte er. „Leider kann ich Sie vor morgen nicht wiedersehen. Ich bin engagirt, in einer musikalischen Soirée im Hause des Grafen Schlieben mitzuwirken.“
„Schlieben“ — sann Charlotte — „ah, warten Sie, den Namen hörte ich schon einmal. Ah ja, richtig — es ist der Name einer Familie, denen die Paolis sehr warm empfohlen waren.“
„Mir geht ein Licht auf“, sagte Bertini. „Darum soll italienische Musik gemacht werden; die Paolis sind jedenfalls unter den Gästen.“
„Jedenfalls“, meinte Charlotte kühl und verbarg ihre Schopenhauer hinter kalter Gleichgültigkeit.
Als Bertini sich entfernte, eilte Charlotte an den Schreibtisch. Doch nicht mit fast lezte sie Feder und Papier zu; recht; sie wollte sich nicht überlegen, sondern mit möglichst

h. Aus der Weinlese. Der den die Mitglieder des Grundbesitzervereins zu Halle, welche den 12. d. d. stante Fallensbericht über das abgelaufene Geschäft mit einer Gesamteinnahme von 60,827.06 M., eine Ausgabe von 50,889.90 M., wobei ein Bestand verbleibt von 10,937.16 M. Der Vermögens-Nachweis der Rinde ergab 595,179.36 M., worin allein der Werth der Grundstücke 400,000 M., Gold- und Silberbestand nach der Steuerquote 638,560.30 M. betrug.

i. Stadtkommunalverwaltung. Bekanntlich hat in voriger Woche ein Stadt-Ausschuss die Reichsfinanz-Kontrollkommission, und haben sämtliche in dieselbe eingetragenen Ober-Bürgermeister dieselbe. Die Namen derselben sind folgende: von Bräunlich, Dammann, Friedrich, Ehrmann, Helm, Schlegel, v. d. Planer, Berger, Jahn. Die 7 Ergänzungen wurden von der mündlichen Prüfung wegen ihrer guten Fallensleistungen und schriftlichen Examen Antheil ertheilt. — Heute früh 11 Uhr hat in der Aula die feierliche Entlassung der Mitglieder stattgefunden.

Stadtkommunalverwaltung. Bessere Besetzung gegen 8 Uhr zerrissen die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Handwerker-Konferenzen. Gestern und im Wintergarten von 9 bis 10 Uhr ab eine 9stündige Sitzung der Vertreter der Zunngs-Vereinigungen der Metzgermeister, Metzger und Fleischer sowie der Metzgermeister, Metzger und Fleischer. Die Besetzung der Stadtkasse auf dem Landplatz, daß die Besetzung der Linie Behnhold-Manscherstraße und Steinweg-Behnhof fastlich umsetzen mußten. Die Reparaturarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

L. Paris, 27. September, 9 Uhr 14 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Präsident Carnot empfing die Vertreter der Stadt Zoulon, die ihn ersuchten, dem Empfang des ruffischen Gesandten beizuwohnen.

M. Madrid, 27. September, 9 Uhr 21 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Hier und in den Provinzen verheißt die Behörden die Vorkehrungen gegen die Anarchisten. Es sind mehrfache Anordnungen, sowie Verhaftungen neuerdings wieder vorgenommen worden.

P. London, 27. September, 8 Uhr 10 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) In einer großen Versammlung haben die Vergleiche in Penzance einstimmig den Beschluß gefaßt, den Antrag fortzusetzen.

Leipzig, 26. September. Seit 3 Tagen wird das 11 Jahre alte Schulkind Marie Magdalena Wagner vermißt. Das Kind ist von feierlicher Gestalt, hat braunes Haar und Augen und rundes Gesicht. Es hat 100 Mark Wohnung ausgesetzt.

Berlin, 26. September. Das amtliche Ergebnis der Obduktion des Feldwebels Kanonisch hat ergeben, daß Kanonisch 2 Schüsse erhalten hat, von denen der eine sofort den Tod zur Folge gehabt hat. Das Geschöß ist in den Lungen eingedrungen, in das Gehirn gegangen, hat die Stirn durchbohrt, schließlich das Hinterhirn durchdrungen und ist auf die rechte Seite Freie gelangt. Die Beerdigung fand mit allen militärischen Ehren statt.

Wien, 26. September. Heute Vormittag verlangte am Thore des Schloßes, Schloßman ein Mann, der sich Graf von ... nannte, ein deutsches Kaiser-Brigade zu sprechen. Es stellte sich heraus, daß der Betreffende irrtümlich sei, worauf seine Verhaftung erfolgte. Angeklagt ist der Besondere der Hofkammer einer in Leipzig erscheinenden Saugzeitung, Namens ...

Wien, 26. September. Die Jungfrauen bedürftigen morgen ein Manifest zu veröffentlichen.

Wien, 26. September. Großes Aufsehen erregt folgender erst nachträglich bekannt gewordener Passir der Anklagehaft in Sachen ...: Falls alle die, welche aus der „Bene Romana“ geschäft haben, wegen Betrugs angeklagt werden sollen, „Differenz“ befristet, auf ein Mal von der Kasse einer C. u. C. und zur Verhaftung auffordert, erstet wird. Am 1. Oktober wird der Beginn der Bigamieprüfung wieder aufgenommen.

London, 26. September. Nach einer Meldung aus Buenos-Ayres vom 26. d. M. griffen die Torpedobote der ... die ... auf der ... liegende Boote an. Der Angriff wurde indessen zurückgewiesen, die Torpedobote wurden ... und die Mannschaft zu ... gemacht. General ... leitet die Operation gegen die ...

Die Revolution in Südamerika.

Paris, 26. September. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos-Ayres ist die „Nation“ suspendiert worden. Der ... verlor im Innern des Landes ist unterworfen. Es geht das Gerücht, daß das ... sich den ... angeschlossen habe. General ... hat ... in ... ergriffen; die revolutionäre ... sind ... geworden. In den ... Provinzen ... sind ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. Nach einer Depesche der „New-York Herald“ aus ... ist die ... der ... erneuert. Die ... sind ... geworden. ... sind ... geworden.

Samburg, 26. September. Von gestern früh bis heute früh sind 5 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet, von denen eine ... ist ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Zur Cholera-Gefahr.

Samburg, 26. September. Von gestern früh bis heute früh sind 5 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet, von denen eine ... ist ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Zur Cholera-Gefahr.

Samburg, 26. September. Von gestern früh bis heute früh sind 5 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet, von denen eine ... ist ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Zur Cholera-Gefahr.

Samburg, 26. September. Von gestern früh bis heute früh sind 5 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet, von denen eine ... ist ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Zur Cholera-Gefahr.

Samburg, 26. September. Von gestern früh bis heute früh sind 5 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet, von denen eine ... ist ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Zur Cholera-Gefahr.

Samburg, 26. September. Von gestern früh bis heute früh sind 5 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet, von denen eine ... ist ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

Wien, 26. September. In ... ist eine Erkrankung an Cholera ... geworden. ... sind ... geworden.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 37.

II. Stadt-Expedition: Zinsgartenstraße 13.

III. Stadt-Expedition: Leipzigerstraße 11

(Ed. Kleiner Sandberg.)

Anzeigen werden in den obenbenannten Expeditionen für die am selben Tage erscheinende Nummer bis morgens 9 Uhr angenommen.

Kostenlos wird auf Wunsch jedes Herren-Selbstredenden die besagte Probeform von Dr. Dreißel überlassen durch Emil Reich, Leipzig. Diefelbe giebt Anleitung zur erfolgreichen Behandlung chron. Rheumatismus.

Rahmmaschinen sind ein Vertriebsartikel, man kann dieselben haben in allen den alternativen Geschäften von Otto Pfeife, Gr. Steinstraße 83, q. 1864. Garantie 3 Jahre; billige Preise auch auf Abzahlung; eigene Reparaturwerkstatt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Voranschlägliche Wetter am 28. September.

Bei Weisung theils heiter, theils wolfig, am Tage warm, mit Neigung zu Regen.

Wassersstände: Am 27. September: Saale, unterhalb 1,55. Elbe, unter 1,06. 26. September: Gölbe Dörffel 1,26. Unterpegel - 0,26. Dresden - 1,51. Magdeburg 1,40.

Keider-Stoffe Hochaparte

Brumer & Benjamin,

Neuheiten

Große Auswahl, bekannt billigste, feste Preise.

23 Gr. Ulrichstrasse 23.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle als

grösste Neuheit

Krimmer und Plüsch-Borten, Sammet in echt und Patent, Grosse Besatzknöpfe, Besatz-Borten
in verschiedenen Breiten und in allen modernen Farben.

Stepp-Atlas.

Sammetband.

Spitzen.

Futterstoffe in sämtlichen Qualitäten. Schneiderrinnen erhalten Vorzugspreise.

Julius Wedell, Grosse Ulrichstrasse 41.

Musikschule von Marie Kahleis

Ziufsgartenstr. 4, I.
(Gegründet 1883)
vom 1. Okt. ab
Ausbildung im Klavierspiel, Solo- und Ensemble-Spiel von den ersten Anfangsgründen bis zur Vollenbung.
Am 1. Oktober beginnt ein neuer Kursus für Anfänger, für Mädchen und Knaben, der Preis stellt sich in dieser Klasse auf 5 Mk. monatlich,
für Fortgeschrittene 6 Mk.
Jederzeit werden ausserdem gefällige Anmeldungen entgegengenommen.

Steirischer Kräuterstoff

v. unübertrefflicher Wirkung bei Gicht- u. Gichtschmerzen, Nerven-, Reuch- u. Nervenleiden. Nur allein echt in der Löwen-Apothek, a St. 1 Mk.

Schweineschmalz garantiert rein, a 1/2 Pf. 60 Pf., ff. Hambg. Schmalz a 1/2 Pf. 50 Pf. bei **A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 81.**

W. Assmann's

Hamburger Frühstückstuben

Gr. Ulrichstrasse 28.

Lachsommeln à 20 Pf., Caviarsommeln à 25 Pf.

Ausgewählte Speisekarte, da Delikatessen-Geschäft dabei.

ff. Biere und Weine.

Preise billiger als jede Konkurrenz.

Niel Geld
kann jede Hausfrau jährlich sparen, wenn sie den **Afrikanischen Nussbohnen-Kaffee** mit „Java-Kaffee“ in beliebiger Menge mischt und in gewohnter Art bereitet.
Es giebt kein gesünderes nahrhafteres und billigeres „Kaffeegeräth“. **Preis pro Pfund nur Mk. - 55.**
Zu haben in den meisten Colonial- und Delicatessenhandlungen, sowie auch direct zu beziehen von der Fabrik für **Gebr. Schmidt Nachf.,** Bochensheim - Inh. Jean Gies, Frankfurt a. M.

Fabrik von Wagenlaternen, Vernickeln und Reparieren derselben, Trensen, Candaren, Sporen und Geschirr-Beschlägen.
Fr. Schäfer, Halle a. S., Dachritzstrasse 2.
Vollmildy, garantiert reine, unverfälschte Kuhmilch, vorzüglich für Kinder.
1 Liter 14 Pfg., früh 8 Uhr fertig.
Holland. Butter-Comp., 54 Grosse Ulrichstrasse 54, 41 Leipzigerstrasse 41.
ff. mar. Deringe (2 Stück 15 Pfg.) empfiehlt Carl Rosenlöcher, Spitze 38.

Unsere Ausstellung für die
Herbst- u. Wintersaison
beginnt Mittwoch Abend 7 Uhr und endet Freitag Abend 9 Uhr.
Der Verkauf beginnt
Sonnabend den 30. September
früh 1/2 8 Uhr.
Doebel & Meisel
Halle a. S.
Grosse Ulrichstrasse 49
im „Alten Dessauer“.

H. Richter, concess. Heilgehülfe u. Zahnoperateur, Königstrasse 17, p., empfiehlt **Ad zur Verhütung aller chronischen Halsentzündungen, Anginen von Verkälten, Schnupfen, Sriesen von natürlichen und künstlichen Halsentzündungen, Mastitis, Halsentzündungen, Halsentzündungen, Halsentzündungen** u. s. w.
Hühnerauge, ohne zu schneiden und schmerzlos, sicher zu entfernen durch die echten **Hühneraugen-Plättchen des Alexander Freund,** v. St. 1 Mk. auf Hühneraugenoperateur in Odenburg, 1 Couvert, 12 Stück enthalten, für 70 Pfg. in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen, sowie im Hauptdepot der **Marquardt'schen Löwen-Apothek in Halle a. d. S.**
Nußkernal-Extrakt aus der königlich bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein buntes Aussehen zu geben. **Dr. Carl'sches Nußöl,** zugleich fettes Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Vorläufiger Erlaß für Haaröl und Pomade. Jede a 70 Pfg. bei **C. Kaiser, Schmeerstr. 24, und H. A. Scheidelwitz, Schiffstr. 70, Wierz-Progerie A. Steinbach, Königsstr. 18.**
Gute Zellener und Märkische Mähren, Erfurter Rosenkohl, Pfaffen Wein-Krauten, Gubinen, Rosenkohl, alle Sorten sehr schöne Speise-Kartoffeln, gutkoch. Hülsenfrüchte empfiehlt
A. Schmeisser, Markt Nr. 1, unter der Uhr, im Keller.
Wohne vom 26. Sept. an
Poststrasse 3.
Dr. Thümmel.

Der Restbestand der
beim Wolkenbruch durch Wasser
am Saume beschädigten
Abend- und Theater-Mäntel
wird von Freitag den 20. September ab in meinen Geschäftsräumen
Marktplatz 2
Rathskeller-Neubau, Leipziger- und Märkerstrassen-Ecke
noch billiger als bisher
zum Verkauf gestellt. Das Lager ist noch sehr gut sortirt, weshalb ich auf diesen aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf hiermit höf. aufmerksam mache.
Einen grossen Posten hochmoderner prima Angora-Räder,
Einen grossen Posten hochmoderner prima Seidenplüsch-Jackets mit seidenem Futter,
welche ich auf meiner Einkaufsreise sehr preiswerth erworben habe, verkaufe ich ebendasselbst
weit unter Preis.
J. Lewin.
Halle a. S. Halle a. S.